

# WSV-Talent führt deutsches Nationalteam an

**Schießen** Benedikt Mockenhaupt qualifiziert sich für die Junioren-Europameisterschaft

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Wissen/Pfreimd.** Das Privileg, den Wissener SV bei Europa-meisterschaften vertreten zu dürfen, genoss bislang lediglich Kevin Zimmermann. Das galt bis zum vergangenen Wochenende. Da zeigte nämlich WSV-Rohdiamant Benedikt Mockenhaupt einmal mehr, welches Potenzial in ihm steckt: Beim Europameisterschafts-Qualifikationswettkampf in Pfreimd (Bayern) schoss der Rosenheimer mit dem Luftgewehr bei drei Pro-



Starke Leistungen bei der EM-Qualifikation zeigten Sarah Roth und Junioren-Sieger Benedikt Mockenhaupt.

Foto: Wissener SV

grammen zu je 60 Schuss 621,5 Ringe, stand in der Abschlusswertung ganz vorne und wird bei der EM im ungarischen Győr vom 20. bis 24. Februar das Junioren-Trio des Deutschen Schützenbundes anführen. Maximilian Ulbrich und Pascal Melchert sicherten sich mit 619,5 beziehungsweise 618,1 Ringen die weiteren Plätze.

„Wir wissen aus dem Training und nicht zuletzt von den deutschen Meisterschaften im vergangenen Jahr ganz genau, was Benedikt kann. Aber dieses Ergebnis war einfach nur stark“, freut sich Wissens Schießmeister Burkhard Müller. Und das alles schaffte der Westerwälder als Jüngster im Teilnehmerfeld. Mit seinen 16 Jahren zählt Benedikt Mockenhaupt, der sich bei der Vorausscheidung im Dezember als Achter das Ticket für die letzte Qualifikationsrunde gesichert hatte, eigentlich noch zu den Jugendlichen. Weil es in dieser Altersklasse allerdings keine Europameisterschaften gibt, startete der Deutsche Jugendmeister im Liegendkampf bei den Junioren, die bis zu vier Jahre älter sind.

Auch Wissens Bundesliga-Luftgewehrshützin Sarah Roth erreichte mit Platz sieben (1864,7 Ringe) ein Top-Ergebnis. „Man muss sehen, dass die besten deutschen Frauen am Start waren“, betont Burkhard Müller. Neben Qualifikationssiegerin Julia Simon werden Isabella Straub und Jolyn Beer für Deutschland nach Ungarn fahren.



Auch wenn der SC Altenkirchen am Sonntagvormittag in Vallendar Außenseiter ist, hat sich Trainer Fred Theis natürlich eine Taktik zurechtgelegt, mit der sein Team für eine Überraschung sorgen soll.

Foto: byjogi

## Altenkirchen strebt in Vallendar Bonuspunkt(e) an

**Volleyball** SC ist am Sonntag Außenseiter - VC Neuwied fährt mit kleinem Kader nach Sachsen

■ **Altenkirchen/Neuwied.** Die Volleyballerinnen des VC Neuwied und des SC Altenkirchen müssen am Wochenende auswärts ran.

### 2. Bundesliga Süd

Die Volleyballerinnen des VC Neuwied sind an diesem Wochenende bei einem Doppelspieltag in Sachsen besonders gefordert. Dort müssen die Deichstadtvolleys in der 2. Bundesliga Süd am Samstagabend um 18 Uhr bei der Spitzenmannschaft des VV Grimma und am Sonntagvormittag um 14 Uhr bei der Bundesstützpunkt-Mannschaft des VC Olympia Dresden antreten.

Neuwied wird die Reise in den Osten mit nur neun Spielerinnen antreten. Die Libera Sara Mahrokh

und die Zuspielerin Anika Voigt fallen verletzt weiterhin aus. „Ein Minikader hat für zwei Spiele einen Nachteil, aber auch einen Vorteil“, sagt Neuwieds Trainer Bernd Werscheck. „Neun Leute sind natürlich wenig, aber dafür bekommen alle Spielerinnen auch genügend Einsatzzeiten.“

Der Fokus des Trainers liegt zunächst nur auf der ersten und von der Papierform gesehen schwierigeren der beiden Aufgaben in Grimma. „Wir fangen mit Grimma an. Das ist eine sehr gute Mannschaft. Wir wollen aber mitspielen, einiges ausprobieren und rotieren, damit jede Spielerin von der Belastung her auch am Sonntag noch genügend Reserven hat“, lautet

Bernd Werschecks Marschrichtung. Noch wichtiger ist für die Deichstadtvolleys allerdings die Sonntagpartie in Dresden. „Dass auch Dresden am Samstagabend schon spielen muss, wird kein großer Nachteil für diese Mannschaft sein“, meint Werscheck und erklärt: „Die Nachwuchsspielerinnen an den Bundesstützpunkten haben häufig Doppelspieltage, um sich an den internationalen Rhythmus zu gewöhnen. Zudem trainieren sie sehr viel. Einige Spielerinnen haben klar die 1. Liga vor Augen.“

### Verbandsliga Nord

Es waren durchaus knappe Partien dabei, die der SC Altenkirchen in den vergangenen Wochen in der

Frauen-Verbandsliga Nord ablieferte, aber auf einen Sieg müssen die Kreisstädterinnen seit dem 12. November weiterhin warten. Am Sonntag versucht das Team von Fred Theis auf dem Mallendarer Berg einen (oder vielleicht sogar mehr) Bonuspunkt(e) zu holen, wobei Zählbares gegen den Tabellenritten TV Vallendar einer großen Überraschung gleichkäme. Die Gastgeber vom Rhein wollen aus ihrem Heimspiel nicht weniger als das Maximum herausholen, um Spitzenreiter VSG Sinzig auf den Fersen zu bleiben. Die SSG Eitzbach hat an diesem Wochenende spielfrei. Für den Rangzweiten geht es am Sonntag, 4. Februar, in Ehrang weiter. *han/rwe*

## Weitefeld hofft im Saarland auf eine Wiederholung des Hinspiels

**Tischtennis** TuS ist heute Nachmittag beim TV Limbach zu Gast - Mannschaftsführer Becker: „Gegner ist eine Wundertüte“

■ **Weitefeld.** Die knappen Partien sind in dieser Saison nicht auf der Seite des TuS Weitefeld-Langenbach. Sechsmal war der Tischtennis-Oberligist von der Kreisgrenze dicht dran, nur einmal hatten der frischgebackene Rheinlandmeister Yannick Schneider und Co. dabei das bessere Ende auf ihrer Seite.

Der Gegner, gegen den das in der Hinrunde mit 9:7 nach dreieinhalbstündiger Spielzeit gelang, ist am Samstagabend um 14 Uhr erneut der Kontrahent: der TV Limbach. Der Tabellenachte aus Weitefeld und Langenbach hofft, den Erfolg aus der ersten Saisonhälfte diesmal in fremder Halle wieder-

holen zu können. „Es müssen Punkte her, und wir sind guten Mutes, dass wir gegen ein Limbacher Team, das sich auf Augenhöhe mit uns befindet, etwas holen können“, glaubt Mannschaftsführer Thomas Becker.

Es gibt in der Oberliga Südwest nicht viele Vereine, gegen die die

Prognose so schwierig ausfällt wie gegen Limbach. Die Saarländer haben nicht weniger als zwölf Spieler gemeldet. „Wenn sie komplett sind, können sie unter den Top-Drei mitspielen. Aber in dieser Saison stand noch nie die Bestbesetzung zur Verfügung. Deshalb ist Limbach eine Wundertüte.“

Weitefelds Vorsprung auf die Abstiegslänge, die Heusweiler und Grensau II belegen, ist mit fünf beziehungsweise sechs Punkten komfortabel, aber der Weitefelder Blick geht ohnehin in die andere Richtung. Sie wollen sich bis zur Endabrechnung ins gesicherte Mittelfeld nach vorne spielen. René Weiss

## Bären erwartet ein heißer Kampf

**Eishockey** Neuwied will durch einen Dreier Herford auf den Fersen bleiben

■ **Neuwied.** Der Neuwieder EHC Die Bären kehrt am Sonntag dorthin zurück, wo Anfang Januar die noch junge und bislang recht erfolgreiche Amtszeit von Trainer Daniel Benske (fünf Siege aus sechs Partien) begann. Die Neuwieder Eishockeyspieler sind nach dem spielfreien Freitag ab 18 Uhr in der Regionalliga West bei den Lauterbacher Luchsen zu Gast.

„Die Lauterbacher haben im letzten Spiel gegen uns eine ihrer bis dahin besten Saisonleistungen gebracht“, erinnert sich der EHC-Coach an den unumkämpften 7:5-Erfolg der Bären. Im Nachhinein lässt sich sagen, dass die Leistung der Hessen keine Eintagsfliege war. Sie bündeln auf der Zielgeraden der Hauptrunde alle Kräfte, haben neun ihrer 19 Punkte in den vergangenen fünf Begegnungen geholt, trotz eines 1:4-Rückstand nach einer Viertelstunde in Hamm noch gewonnen (8:5) und gegen den Tabellenführer EG Diez-Limburg (3:7) bis zur 55. Minute nur mit 3:4 hinten gelegen. Und das, obwohl jeweils nur elf Feldspieler zur Verfügung standen.

„Die Lauterbacher sind eine unangenehme Mannschaft, die ähnlich wie Neuss am Sonntag aus einer stabilen Defensive kommt. Wir müssen die Verteidiger taktisch etwas anders anlaufen und mehr

Pressing ausüben“, erklärt Benske. In diesen Bereichen war er beim 3:1-Sieg am Sonntag über seinen Ex-Verein nicht völlig zufrieden.

Zu denjenigen, die „anders anlaufen“ sollen, zählen anders als am zurückliegenden Wochenende wieder die kompletten vorderen Angriffsreihen, nachdem im Derby gegen Diez-Limburg Torjäger Martin Brabec und am Sonntag gegen Neuss Moritz Schug jeweils nach Spieldauerdisziplinarstrafen gesperrt waren. Aussetzen muss diesmal der Neuwieder Abwehr-routinier Andreas Wichterich. „Wir spielen körperbetontes Eishockey und müssen uns bei den Strafen zunächst mal an die eigene Nase fassen. Aber ob wirklich jede große Strafe gegen uns angebracht ist, daran habe ich meine Zweifel“, sagt Benske, der nach seiner aktiven Zeit und vor seiner Trainerlaufbahn selbst als Schiedsrichter aktiv war, zu mancher zweifelhaften Entscheidung der Unparteiischen.

„In Lauterbach müssen wir auf jeden Fall versuchen, von der Strafbank wegzubleiben.“ Das Powerplay der Luchse hat nicht zuletzt durch die Nachverpflichtungen des Deutsch-Tschechen Jan Hammerbauer und des US-Amerikaners Robert Sokol an Qualität gewon-

nen. „Das sind richtig gute und torgefährliche Leute“, hat Benske längst erkannt. Die Zahlen sprechen für sich: Hammerbauer verbuchte gegen Diez-Limburg, Hamm und Dinslaken zehn, Sokol elf Scorerpunkte.

Ihre Tore bringen die Vogelsberger wieder ins Geschäft um die Play-off-Qualifikation. Vor ihrem Freitagsspiel in Neuss haben die Lauterbacher nur einen Zähler Rückstand auf Rang acht. „Die haben nichts zu verschenken“, rechnet der EHC-Coach am Sonntag erneut mit einem Gegner, der um jeden Quadratzentimeter Eis kämpfen wird.

Der Kampf der Bären gilt weiterhin mindestens Platz drei. Sechs Zähler beträgt der Vorsprung bei einem mehr absolvierten Spiel auf die Ratinger Ice Aliens, die beim folgenden EHC-Heimspiel am Freitag, 2. Februar, im IceHouse auflaufen werden. „Wir schreiben Rang zwei noch lange nicht ab“, merkt Manager Carsten Billigmann fünf Spiele vor dem Start in die Play-offs an. Die lange Zeit topplatzierten Herforder liegen nur noch vier Punkte vor Neuwied. „In Lauterbach wollen wir gewinnen, um an Herford dranzubleiben“, haben Billigmann und Benske angekündigt. *red*



Bären-Neuzugang Daniel Pering (blaues Trikot) hat in den Partien gegen Diez-Limburg und Neuss bereits bewiesen, dass er mit seiner soliden Spielweise eine Verstärkung für die Neuwieder Abwehr ist.

Foto: EHC Neuwied

### Kompakt

#### Senioren kämpfen um die begehrten Titel

■ **Tennis.** Vom 26. bis 28. Januar werden die Rheinlandmeisterschaften der Frauen 40 sowie Männer der Altersklassen 30, 40, 50, 55, 60 und 70 im Tennistreff Mittelrhein in Andernach und in der Tennis- und Sportakademie Rheinland in Mülheim-Kärlich ausgetragen. Insgesamt kämpfen 90 Tennisspieler in sieben Konkurrenzen um die begehrten Titel. Spielbeginn ist in beiden Hallen am Freitag um 14 Uhr und am Samstag um 9 Uhr. Die Endspiele werden in Andernach am Sonntag ab 10.30 Uhr ausgetragen.

#### Otto zur SG Westerburg

■ **Fußball.** Ligainterner Wechsel: Der zuletzt für die SG Elbert spielende Mittelfeldspieler Marius Otto hat sich der SG Westerburg/Gemünden angeschlossen.

#### Bruche holt zwei Neue

■ **Fußball.** Offensive Verstärkung für B-Ligist SV Betzdorf-Bruche: Der Aufsteiger begrüßt mit Mike Gerhardus und Pavel Hriscu zwei Neuzugänge in seinen Reihen, die dazu beitragen sollen, den Klassenverbleib zu realisieren. Der erfahrene Gerhardus kommt von der SG Wallmenroth/Scheuerfeld aus der Bezirksliga Ost und möchte seine Laufbahn dort beenden, wo er sie einst begonnen hat. Pavel Hriscu durchlief die Jugend der SG 06 Betzdorf und wechselte in der vergangenen Saison zur SG Steinerroth, der er in der A-Klasse aus beruflichen Gründen nur selten zur Verfügung stand.

#### RLP-Team ist siegreich

■ **Leichtathletik.** Die rheinland-pfälzische Auswahlmannschaft hat den Pokal bei der „Meisterschaft der Großregion plus“ verteidigt. Jonas Mockenhaupt (50,37 Sekunden) über 400 Meter und Julia Trapp (8,00 Sekunden) über 60 Meter von der LG Sieg zählten zum siegreichen Team.